

Ausschnitt aus einer Partiturseite der Symphonie Nr. 2 von Galina Ustwolskaja.

Russische Moderne

Neue Musik im Stadthaus

Russische Moderne

Nach der erfolgreichen „Hommage an John Cage“ im März '96 wird die Reihe nun fortgesetzt mit einem Konzertwochenende, das KomponistInnen gewidmet ist, die man generalisierend als „russische“ Moderne bezeichnen könnte. Zunächst gezwungen, sich mit der dogmatischen Musik-Ästhetik des sozialistischen Realismus auseinanderzusetzen, finden sie erst seit der Öffnung der UdSSR die gebührende Anerkennung im Westen. Das Samstagskonzert bleibt Komponistinnen vorbehalten. Gerade hier wird die Beschäftigung mit westlicher Kompositionstheorie und eigener musikalischer Tradition (z. B. bei Frangis Ali-sade, die sich, aus Aserbaidschan stammend, dem muslimischen Kulturkreis zugehörig fühlt) besonders deutlich.

Neben der schon bekannten Sofia Gubaidulina steht die heute 76jährige Galina Ustwolskaja, die „große“, ja „geheimnisvolle Eremitin“ der russischen Musik im Zentrum. Sicher trägt neben ihrer absoluten Öffentlichkeits-Abstinenz auch ihre archaisch anmutende Klangsprache zur Legendenbildung bei. Ihre Musik ist höchst eindringlich, manchmal schockierend, und immer von expressiver Emotionalität und einer tiefen Spiritualität geprägt. Schon die Besetzung der „Komposition Nr. 2, Dies Irae“ mit 8 Kontrabässen, Klavier und Holzkubus, spricht für sich.

Interpretiert werden die Kompositionen von den hochkarätigen jungen SolistInnen des European Music Project. Die Programmkonzeption erarbeitete Jürgen Grözinger.

Vorverkauf: Württ.-Bayer. Konzertdirektion im Stadthaus
Stadthaus Ulm
Münsterplatz
89073 Ulm

In Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Stadt Ulm und mit freundlicher Unterstützung von Südwest Presse und Piano Blo-meier.

Fr 22. Nov. 20 Uhr

Gesprächskonzert

Eine Komponistin erzählt

Katja Tchemberdji: Klavier (Komponistin)

Olga Kotschenkova: Violoncello

Werke von Katja Tchemberdji und Galina Ustwolskaja

Im Anschluß:

„Die unrechtmäßigen Kinder Anton Weberns“, Frankreich 1994, Regie: Lilia Ollivier. Ein Dokumentarfilm über Sofia Gubaidulina und Valentin Silwestrow sowie über die unterdrückte Avantgarde in der UdSSR.

Eintritt: DM 15,-/10,-

Sa 23. Nov. 20 Uhr

Kammerkonzert I

Komponistinnen

Frangis Ali-sade: „Mugam-sajahy“ für Streichquartett und Synthesizer

Jelena Firssowa: „Odyssee“ für Kammerensemble

Sofia Gubaidulina: „Garten von Freuden und Traurigkeiten“ für Flöte, Viola und Harfe

Maria Koval: o. T. für Flöte, Fagott und Schlagzeug (UA)

Katja Tchemberdji: „Lieder ohne Worte“ für Kammerensemble

Galina Ustwolskaja: „Oktett“

European Music Project, Leitung: Johannes Rieger

Eintritt: DM 18,-/12,-

So 24. Nov. 19 Uhr

Kammerkonzert II

Musik & Spiritualität

Edisson Denissow: „Es ist genug“ Variationen über das Choralthema von J. S. Bach

Sofia Gubaidulina: „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ Meditation über den Bach-Choral

Alfred Schnittke: „Hymnen“

Viktor Suslin: Sonate für Cello und Schlagzeug

Galina Ustwolskaja: „Dies Irae“ Komposition Nr. 2

European Music Project, Kontrabaßklasse Prof. Lau der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Leitung: Johannes Rieger. Das Konzert wird aufgezeichnet vom SDR. Eintritt: DM 18,-/12,-